



AUßENKERAMIK MEROPE

Technisches Datenblatt

bauline style Außenkeramik MEROPE wird aus fein aufbereiteten natürlichen Ton-Rohstoffen hergestellt, trockengepresst und dicht gebrannt (geringe Wasseraufnahme < 0,5%)

- Vorteile: frost- und witterungsbeständig, farb- und lichtecht, rutsicher und abriebbeständig, säure- und laugenbeständig, pflegeleicht (einfache Reinigung mit Wasser und Schrubber/Bürste; sofern erforderlich, Wasser mit FSTZ-Außenreiniger)
- Empfehlung zur Vermeidung von Plattenverschiebungen: seitliche freie Flächenabschlüsse mit Profilleisten, Randsteinen oder Palisaden begrenzen
- Beim Flächenanschluss an feste Bauteile (Hauswände, Mauern etc.) eine ausreichende Bewegungsfuge von ca. 8-10mm berücksichtigen
- Platten-Zuschnitt z.B. mit Fliesenschneider, Winkelschleifer oder Nassschneidemaschine
- Aufgrund der glasierten Oberfläche sind keine Imprägnierungen und Versiegelungen möglich

Vorbereitung einer ungebundenen Tragschicht für begehbare Flächen (Nutzungsklasse N1 ohne PKW-Befahrung)

- eine ca. 25-45 cm Bodenschicht ausheben; die Aushubhöhe ist abhängig von örtlichen Gegebenheiten und bautechnischen Anforderungen
- die Aushubfläche mit einer kapillARBrechenden Trag- und Frostschutzschicht (drainagefähige Gesteins-körnung) lagenweise verfüllen und maschinell verdichten; Mindest-Einbaudicke im verdichteten Zustand 15-20 cm

Vorbereitung einer gebundenen Tragschicht für begehbare Flächen (N1) und befahrbare Flächen (Nutzungsklasse N2 / PKW bis 3,5 to.)

- Untergrund-Voraussetzungen Betondecke muss DIN 1045 entsprechen und mindestens 6 Monate alt sein muss fest, rissfrei und tragfähig sein; Ausbrüche mit Reparaturmörtel füllen muss zu allen Seiten vor eindringender Feuchtigkeit durch Abdichtung mit einer Dichtungsschlämme oder Schnellbauabdichtung geschützt werden; Dehnungsfugen mit Dichtband und Dichtecken überarbeiten mit Dichtungsbahnen auf Bitumen- oder Kunststoffbasis abdichten die Dichtungsbahn gegen mechanische Beschädigungen mit Schutzvlies oder Bautenschutzmatte schützen auf abgedichteter Fläche eine Drainagebahn verlegen; anfallendes Wasser über ein Rinnen- oder Drainage-system abführen



Vor und zur Verlegung beachten

- die Platten auf Maßhaltigkeit, Beschädigungen, Chargenidentität und grenzwertige Schwankungen prüfen; verlegte Platten sind von Beanstandungen ausgeschlossen
- aufgrund produktionstechnisch unvermeidbarer Farb- und Texturschwankungen gemischt aus verschiedenen Paketen/Paletten verlegen, damit ein plattentypisches Gesamtbild entsteht
- damit Restfeuchtigkeit aus der Unterkonstruktion austrocknen kann, Spannungen (die durch Temperaturunterschiede entstehen) in der Konstruktion kompensiert werden und zulässige Maßtoleranzen ausgeglichen werden, ist eine Fugenbreite von $\geq 3\text{mm}$ erforderlich
- bei Tragschicht, Bettung und Plattenfläche ist ein Gefälle von $\geq 2\%$ erforderlich

Plattenverlegung in Splitt, Kies oder Brechsand

Bauweise: ungebundene Verlegung auf ungebundener Tragschicht

- eine ca. 3-5cm starke Bettungsschicht aus Splitt, Kies oder Brechsand eben abziehen
- auf der Bettungsschicht die Platten fluchtrecht verlegen
- zur Gewährleistung gleichmäßiger Fugen und zur Sicherung der Platten gegen seitliches Verschieben sollten Fugenkreuze oder Plattenlager verwendet werden
- die Platten mit einem Gummihammer höhengerecht einklopfen und korrigieren
- die Fugen offenlassen oder mit Feinsplitt verfüllen

Plattenverlegung auf Stelzlager

Bauweise: ungebundene Verlegung auf gebundener oder ungebundener Tragschicht

- die Stelzlager unter den Kreuzungspunkten platzieren, bei Rechteckformaten ergänzend mittig unter den Längskanten
- die gewünschte Aufbauhöhe kann bei höhenverstellbaren Stelzlagern eingestellt oder bei Plattenlagern mit Fixhöhen über Ausgleichsscheiben angepasst werden
- nach der Verlegung bleiben die Fugen offen

Vorbereitung eines Altbelages als Tragschicht

- der Altbelag (Fliesen, Naturstein- oder Betonplatten) muss fest, tragfähig, sauber und planeben sein; gegebenenfalls die Ebenflächigkeit mit einer Ausgleichsspachtelung herstellen
- die Altbelag-Fläche mit Dichtungsbahnen auf Bitumen- oder Kunststoffbasis abdichten
- die Dichtungsbahn gegen mechanische Beschädigungen mit Schutzvlies oder Bautenschutzmatte schützen

Plattenverlegung auf Mörtelbeutel

Bauweise: ungebundene Verlegung auf gebundener oder ungebundener Tragschicht

- die Platten auf Zementmörtel-gefüllte PE-Beutel verlegen
- die Mörtelbeutel unter den Platten-Kreuzungspunkten platzieren, beim Format 60x90 ergänzend mittig unter den Längskanten
- die Platten mit einem Gummihammer höhengerecht einklopfen und korrigieren
- nach der Verlegung bleiben die Fugen offen

Plattenverlegung in Drainagemörtel

Bauweise: gebundene Verlegung auf gebundener Tragschicht

- einen werkseitigen Drainagemörtel (sog. Monomörtel oder Einkornmörtel) nach Herstellerangaben aufbereiten und zur Verlegung im Verbund als Bettungsschicht einbringen und abziehen (in verdichtetem Zustand mindestens 50 mm stark)
- die Plattenrückseite vollflächig mit einer Kontaktschicht (z.B. Keramik-Flexkleber) einstreichen oder abspachteln
- anschließend die Platte in die frische Mörtelbettung legen, mit einem Gummihammer einklopfen und korrigieren (hohlraumfreie Verlegung im Buttering-Floating-Verfahren)
- Verfugung nach Aushärtung des Bettungsmörtels
- mit einem zementären Flexfugmörtel (wasserundurchlässige mineralische Fuge)
- oder einem wasserundurchlässigen 1-komponentigen Kunstharz-Fugenmörtel auf vorgenässter Platten-fläche (Herstellerhinweise beachten)

Plattenverlegung auf Estrich in Schnellkleber oder Fließbettmörtel

Bauweise: gebundene Verlegung auf gebundener Tragschicht

- auf der grundierten Fläche (Beton/Altbelag) einen Estrich nach DIN 18560 herstellen (mit werkseitigem Estrichmörtel oder einem Gemisch aus Gesteinskörnung 0/8 und Estrichzement)
- die Belegreife prüfen (Estrich-Restfeuchtemessung mit maximal 2,5 CM-Gewicht%)
- den Estrich zu allen Seiten vor eindringender Feuchtigkeit schützen (mit Universalgrundierung vorbehandeln, anschließend eine Dicht- und Entkoppelungsbahn mit Schnellkleber oder Fließbettmörtel verkleben)
- Dehnungsfugen mit Dichtband und Dichtecken überarbeiten; anfallendes Wasser über ein Rinnen- oder Drainagesystem abführen
- nach ausreichender Trocknungszeit die Bodenplatten mit einem Schnellkleber oder einem Fließbettmörtel verlegen; vorab die Plattenrückseite vollflächig mit einer Kontaktschicht abspachteln
- anschließend die Platten in den Bettungsmörtel legen, mit einem Gummihammer einklopfen und korrigieren (hohlraumfreie Verlegung im Buttering-Floating-Verfahren)
- Verfugung nach Aushärtung des Bettungsmörtels
- mit einem zementären Flexfugmörtel (wasserundurchlässige mineralische Fuge)
- oder einem wasserundurchlässigen 1-komponentigen Kunstharz-Fugenmörtel auf vor-genässter Plattenfläche (Herstellerhinweise beachten)

Anwendungstechnische Daten

Artikel	Feinsteinzeug-Bodenplatten glasiert
Maße	60x60x2cm
Kante	rektifiziert
Gewischt	Ca. 17kg pro Platte
Qualität	1.Sorte
Abrieb (PEI)	4
Rutschhemmung	R 11
Bruchlast	Ca. 130kg/Platte

AUßENKERAMIK MEROPE

Technisches Datenblatt

Artikel/EAN	Bezeichnung
4070044004759	60x60x2 giallo-beige TRHBPGABMA ZLW
4070044004643	60x60x2 cm R11 nero-grafite ZLW
4070044004650	60x60x2 cm R11 grigio-argento



Nero graphit



Argento Grigio



Giallo Beige